



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie und Histologie. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter v. O. Lubarsch † und F. Henke. Schriftleitung R. Rössle.

Neunter Band, Vierter Teil: **Spezielle Pathologie des Skelets und seiner Teile.** Unspezifische Entzündungen. Metastatische Geschwülste. Parasiten. Wirbelsäule. Becken. Bearbeitet von F. Boemke, H. Junghanns, A. Lauche, W. Putschar, W. Schopper. Mit 356 zum Teil farbigen Abbildungen. 1939. XII, 612 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1260 g; geb. Gew. 1540 g. RM 135.—; geb. RM 139.—

Ein fünfter (Schluß-) Teil: **Spezielle Pathologie der Skelet-Teile (Primäre Knochengeschwülste, Schädel, Extremitäten)** erscheint im Laufe des Jahres 1939.

Jeder Band des Handbuchs ist einzeln käuflich, jedoch verpflichtet die Abnahme eines Teiles eines Bandes zum Kauf des ganzen Bandes. Die Bezieher von Band IX/1., 2. und 3. Teil sind daher zur Abnahme des neuen Bandteiles verpflichtet.

Interessenten: Vor allem die Abnehmer der bisher erschienenen Bände, ferner die Pathologen und Kliniker sowie die Institute und Krankenhäuser im In- und Ausland, für den IX. Band besonders die Chirurgen und Orthopäden.

Bitte die Fortsetzungslisten zu beachten!

Amputationstafel für obere Gliedmaßen.

Von Prof. Dr. Max zur Verth, Hamburg. Format: 97 × 49,5 cm Gewicht mit Rolle 380 g. In Rolle RM 6.60

Die Amputationstafel ist von außerordentlicher Wichtigkeit für die Vertrauensärzte der Berufsgenossenschaften, für die chirurgischen Abteilungen der Krankenhäuser und Kliniken, Versicherungsärzte, Knappschaftsärzte.

Interessenten sind vor allem auch die Bezieher der „Monatsschrift für Unfallheilkunde und Versicherungsmedizin“ und des „Archiv für orthopädische und Unfallchirurgie“.

— Nur bar —

Verständliche Wissenschaft. Vierzigster

Band: Physik in Streifzügen. Von Dr. H. Greinacher, o. Prof. der Physik an der Universität Bern. 1. bis 5. Tausend. Mit 64 Abbildungen. 1939. VIII, 176 Seiten Kl.-8°. Gew. 270 g. Geb. RM 4.80

Die Menge derer, die bei der heutigen universellen Bedeutung der Physik etwas davon kennenlernen möchten, sind es, die der Verfasser zu seinen „Streifzügen“ einladet. Gerade wie der Leser Zeit und Lust hat, kann er die eine oder andere Wanderung mitmachen. In einfachster Fassung will der Verfasser so viel physikalische Kenntnisse vermitteln, wie es bei dieser Methode möglich ist. Zahlreiche Zeichnungen erläutern den Text. Natürlich lassen sich mit dieser Art der Darstellung nicht alle Gebiete erfassen, andererseits werden manche Teile ein zweites Mal gestreift. Es kommt dem Verfasser vor allem darauf an, den Leser über gut geebnete und kurzweilige Wege zu führen, damit er einen angemessenen Eindruck von Stoff, Grundbegriffen und Zusammenhängen bekommt.

Die Streifzüge sind im Laufe einer Reihe von Jahren einzeln in verschiedenen schweizerischen Zeitschriften veröffentlicht worden. Ihre Zahl ist soweit angewachsen, daß sie hiermit zu einer kleinen Sammlung vereinigt werden konnten. Ihr Ziel ist, dahin zu wirken, daß das Interesse und das Verständnis für die physikalische Welt auch in weitere Kreise getragen werden.

Der Interessentenkreis ist unbegrenzt. Das Buch ist für jeden gebildeten Menschen geschrieben, der Interesse an dem naturwissenschaftlichen und technischen Fortschritt unserer Zeit hat.

Bestellzettel anbei.

Monographien aus dem Gesamtgebiete der Neurologie und Psychiatrie.

Herausgegeben von O. Bumke, O. Foerster, E. Rüdin, H. Spatz.

Band 66: **Studien über Vererbung und Entstehung geistiger Störungen.** Herausgegeben von Ernst Rüdin, München. VI: **Zur Klinik, Vererbung, Entstehung und Rassenhygiene der angeborenen cerebralen Kinderlähmung (Littleschen Krankheit).** Zwillingsbiologische Untersuchungen bei angeborener spastischer Hemi-, Para- und Diplegie (Neurologische Zwillingsstudien III. Mitteilung). Von Dr. med. Karl Thums, Kaiser-Wilhelm-Institut für Genealogie und Demographie der deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München. Mit 28 Abbildungen. 1939. IV, 266 Seiten Gr.-8°. Gew. 535 g. RM 29.40

Unter den zahlreichen Nervenkrankheiten stellt die cerebrale Kinderlähmung sich als eine klinisch, anatomisch, ätiologisch und pathogenetisch heterogene Gruppe dar. Die Bearbeitung dieser Krankheitsgruppe erwies sich nicht nur wegen der im vorliegenden Material festgestellten Häufigkeit als besonders wichtig, sondern vor allem deshalb, weil die cerebrale Kinderlähmung mit entscheidenden praktischen Fragen der erbgesundheitlichen Beurteilung von Schwachsinn und Epilepsie zusammenhängt, Fragen, die gerade heute von höchst aktueller Bedeutung sind. Die Arbeit bringt völlig neues Zwillingsmaterial in vollständigen Serien zum Beweise der Nichterblichkeit der meisten Fälle von sog. cerebraler Kinderlähmung und wird sowohl in psychiatrischen als auch neurologischen Kreisen große Beachtung finden.

Interessenten: Alle Abnehmer der früheren Bände der Monographien und der Rüdinschen Studien, im besonderen Neurologen und Psychiater, speziell Kinderärzte und Vererbungsforscher.

Bitte die Fortsetzungslisten zu beachten!

Emil Kraepelin. Der Mann und sein Werk in ihrer Bedeutung für die psychiatrische Forschung der Gegenwart.

Von Robert Gaupp. (S.-A. aus Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie, Band 165.) 1939. V, 29 Seiten Gr.-8°. Gew. 65 g. RM 1.80

Durch Kraepelin hat die deutsche Psychiatrie die Führung in der ganzen Welt bekommen, ihm verdanken wir es, wenn überall, wo wissenschaftliche Psychiatrie getrieben wird, seine Grundlehren als Voraussetzung aller Forschung ohne weiteres gegeben sind.

Interessenten: Alle Psychiater und Neurologen, soweit sie nicht Abonnenten der Zeitschrift für Neurologie und Psychiatrie sind.

Leitfaden der Desinfektion für Desinfektoren und Krankenpflegepersonen in Frage und Antwort.

Von Professor Dr. Fritz Kirstein, Direktor des Medizinaluntersuchungsamtes in Hannover. Siebzehnte, verbesserte Auflage. 1939. VI, 113 Seiten u. 12 Anlagen. Kl.-8°. Gew. 270 g. Geb. RM 4.20

Seit dem Erscheinen der letzten Auflage des Leitfadens ist seitens des Herrn Reichsministers des Innern eine Verordnung zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 1. Dezember 1938 veröffentlicht worden, in der die Anzeigepflicht und die Schutzmaßnahmen noch auf einige übertragbare Krankheiten ausgedehnt worden sind, die in den bisherigen Seuchengesetzen noch nicht berücksichtigt waren.

In der vorliegenden Ausgabe ist daher auf diese Krankheiten und die bei ihnen zu beobachtenden Desinfektionsmaßnahmen insoweit eingegangen, als es für die Desinfektoren und Krankenpflegepersonen erforderlich erschien. Hierdurch hat sich eine kleine Erweiterung des Leitfadens nicht vermeiden lassen.

Interessenten: In erster Linie Desinfektoren, Krankenhäuser, Krankenpflegepersonal, aber auch Ärzte und Apotheker, ferner Studierende der Medizin und Pharmazie.

BERLIN, Ende April 1939.



JULIUS SPRINGER